

## **Station 1: Bahnhof-Unterführung, Olten**

**Übersetzung: Zürcher Bibel, 2007**

**Text: Lukas 18,35-43**

35 Es geschah aber, als er in die Nähe von Jericho kam, dass ein Blinder am Wegrand sass und bettelte. 36 Als der das Volk vorbeiziehen hörte, erkündigte er sich, was da los sei. 37 Man sagte ihm, Jesus von Nazaret gehe vorbei. 38 Da rief er: Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir. 39 Und die vorausgingen, fuhren ihn an, er solle schweigen. Er aber rief noch lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! 40 Da blieb Jesus stehen und befahl, man möge ihn zu ihm führen. Als er näher kann, fragte er ihn: 41 Was soll ich für dich tun? Er sagte: Herr, mach, dass ich wieder sehen kann! 42 Und Jesus sagte zu ihm: Du sollst wieder sehen! Dein Glaube hat dich gerettet. 43 Und auf der Stelle sah er wieder, und er folgte ihm und pries Gott. Und das ganze Volk sah es und lobte Gott.

## **Station 2: Haus Schweiz. Samariterbund, Olten**

**Übersetzung: Gute Nachricht Bibel, Deutsche Bibelgesellschaft 1997.**

**Text: Lukas 10,25-34**

25 Da kam ein Gesetzeslehrer und wollte Jesus auf die Probe stellen; er fragte ihn: »Lehrer, was muß ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?« 26 Jesus antwortete: »Was steht denn im Gesetz? Was liest du dort?« 27 Der Gesetzeslehrer antwortete: »Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit aller deiner Kraft und deinem ganzen Verstand! Und: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!« 28 »Du hast richtig geantwortet«, sagte Jesus. »Handle so, dann wirst du leben.« 29 Aber dem Gesetzeslehrer war das zu einfach, und er fragte weiter: »Wer ist denn mein Mitmensch?« 30 Jesus nahm die Frage auf und erzählte die folgende Geschichte: »Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab. Unterwegs überfielen ihn Räuber. Sie nahmen ihm alles weg, schlugen ihn zusammen und ließen ihn halbtot liegen. 31 Nun kam zufällig ein Priester denselben Weg. Er sah den Mann liegen und ging vorbei. 32 Genauso machte es ein Levit, als er an die Stelle kam: Er sah ihn liegen und ging vorbei. 33 Schließlich kam ein Reisender aus Samarien. Als er den Überfallenen sah, ergriff ihn das Mitleid. 34 Er ging zu ihm hin, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann setzte er ihn auf sein eigenes Reittier und brachte ihn in das nächste Gasthaus, wo er sich weiter um ihn kümmerte.

*Fortsetzung bei Gasthof!*

## **Station 3: Kappelle Ecce Homo, Olten**

**Übersetzung: Luther-Bibel, Dt. Bibelgesellschaft Stuttgart 1984**

**Text: Johannes 19,1-5f**

1 Da nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. 2 Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurgewand an 3 und traten zu ihm und sprachen: Sei begrüßt, König der Juden!, und schlugen

ihm ins Gesicht. 4 Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde. 5 Und Jesus kam heraus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und Pilatus spricht zu ihnen: Ecce homo (lat.): **Seht, welch ein Mensch!** 6 Als ihn die Hohenpriester und die Knechte sahen, schrien sie: Kreuzige! Kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm.

*Fortsetzung beim Kreuz!*

## **Station 4: Restaurant Wilerhof, Olten**

**Übersetzung: Gute Nachricht Bibel, Dt. Bibelgesellschaft 1997**

**Text: Lukas 10,34-37**

34 Er ging zu ihm hin, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann setzte er ihn auf sein eigenes Reittier und brachte ihn in das nächste Gasthaus, wo er sich weiter um ihn kümmerte. 35 Am anderen Tag zog er seinen Geldbeutel heraus, gab dem Wirt zwei Silberstücke und sagte: 'Pflege ihn! Wenn du noch mehr brauchst, will ich es dir bezahlen, wenn ich zurückkomme.'« 36 »Was meinst du?« fragte Jesus. »Wer von den dreien hat an dem Überfallenen als Mitmensch gehandelt?« 37 Der Gesetzeslehrer antwortete: »Der ihm geholfen hat!« Jesus erwiderte: »Dann geh und mach du es ebenso!« Station 5: Haus unter Wilerhof, Kindheit Jesu

## **Übersetzung: Neue Genfer-Übersetzung**

### **Text: Lukas 2,40-52**

40 Jesus wuchs heran; er war ein kräftiges Kind, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade ruhte auf ihm. 41 Jesu Eltern zogen jedes Jahr zum Passafest nach Jerusalem hinauf. 42 Als Jesus zwölf Jahre alt war, nahmen sie den Jungen mit und gingen wieder dorthin, wie es der Sitte entsprach. 43 Doch als sie sich nach den Festtagen auf den Heimweg machten, blieb Jesus in Jerusalem, ohne dass seine Eltern etwas davon wussten. 44 Sie dachten, er sei irgendwo in der Pilgerschar. Erst nachdem sie eine Tagereise zurückgelegt hatten, fingen sie an, unter Verwandten und Bekannten nach ihm zu suchen. 45 Als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück, um ihn dort zu suchen. 46 Endlich, nach drei Tagen, fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Gesetzeslehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. 47 Alle, die dabei waren, staunten über die Klugheit seiner Antworten. 48 Seine Eltern waren völlig überrascht, ihn hier zu sehen. »Kind«, sagte seine Mutter zu ihm, »wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich verzweifelt gesucht.« 49 Jesus erwiderte: »Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?« 50 Doch sie verstanden nicht, was er damit meinte. 51 Jesus kehrte mit seinen Eltern nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. Seine Mutter behielt alle diese Dinge im Gedächtnis. 52 Jesus nahm weiter zu an Weisheit und wuchs zu einem jungen Mann heran. Gottes Gnade war mit ihm, und die Menschen hatten Freude an ihm.

## **Station 6: Kreuz**

### **Übersetzung: Luther 1984**

#### **Text: Johannes 19,16-22/28-30**

16 Da überantwortete Pilatus ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber 17 und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. 18 Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. 19 Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der König der Juden. 20 Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. 21 Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. 22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. 28 Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. 29 Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund. 30 Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!, und neigte das Haupt und verschied.

### **Übersetzung: Zürcher Bibel**

#### **Text: 1.Kor. 1,22**

Während die Juden Zeichen fordern und die Griechen Weisheit suchen, verkündigen wir Christus den Gekreuzigten – für die Juden ein Ärgernis, für die Heiden eine

Torheit, für die aber, die berufen sind, Juden wie Griechen, Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

## **Station 7: Tierpark Mühlitäl**

**Einheitsübersetzung, Katholische Bibelanstalt 1980**

**Text: Psalm 104,1.10-18.21f.24.27-30**

1 Lobe den Herrn, meine Seele! Herr, mein Gott, wie groß bist du! Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

10 Du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern, sie eilen zwischen den Bergen dahin. 11 Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, die Wildesel stillen ihren Durst daraus. 12 An den Ufern wohnen die Vögel des Himmels, aus den Zweigen erklingt ihr Gesang. 13 Du tränkst die Berge aus deinen Kammern, aus deinen Wolken wird die Erde satt. 14 Du lässt Gras wachsen für das Vieh, auch Pflanzen für den Menschen, die er anbaut, damit er Brot gewinnt von der Erde 15 und Wein, der das Herz des Menschen erfreut, damit sein Gesicht von Öl erglänzt und Brot das Menschenherz stärkt. 16 Die Bäume des Herrn trinken sich satt, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat. 17 In ihnen bauen die Vögel ihr Nest, auf den Zypressen nistet der Storch. 18 Die hohen Berge gehören dem Steinbock, dem Klippdachs bieten die Felsen Zuflucht.

21 Die jungen Löwen brüllen nach Beute, sie verlangen von Gott ihre Nahrung. 22 Strahlt die Sonne dann auf, so schleichen sie heim und lagern sich in ihren Verstecken.

24 Herr, wie zahlreich sind deine Werke! Mit Weisheit hast du sie alle gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

27 Sie alle warten auf dich, dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit. 28 Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein; öffnest du deine Hand, werden sie satt an Gutem. 29 Verbirgst du dein Gesicht, sind sie verstört; nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin und kehren zurück zum Staub der Erde. 30 Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen und du erneuerst das Antlitz der Erde.

## **Station 8: Kapelle St. Anna, Wartburghöfe**

**Übersetzung: Ds nöie Teschtamänt, Bärndütsch,**

**Berchtold Haller Verlag 1984**

**Text: Lukas 1,46-55**

Da seit d Maria: 47 Mys Härz rüemt der Herr, und my Geischt jublet über Gott, my Retter. 48 Er het gseh, wi armüetig i bi. Vo jitz aa wärden alli, wo nach üüs chöme, mi für glücklech aaluege, 49 wil der mächtig Herr Grosses a mir ta het. Sy Name isch heilig, 50 und sys Erbarme duuret vo eir Generation zur andere bi dene, wo ne höch achte. 51 Er het mächtig gwürkt mit sym Arm. Er het die z nüüte gmacht, wo hoffärtig sy. 52 Er het Regänte vo irem Thron abegmüpft und chlyni Lüt ufeglüpft. 53 Hungerigi macht er mit guete Sache satt, und Rychi schickt er mit lääre Händ furt. 54 Er nimmt sy Chnächt Israel wider aa und bsinnt sech a sys Erbarme, 55 ganz eso, wien er's üsne Vätter gseit het, dem Abraham und syne Nachkomme bis i d Ewigkeit.

## Station 9: Ruine Alt Wartburg

Übersetzung: Bibel in gerechter Sprache

Text: Psalm 18,2-3.17-20.30-37

2 Meine Leidenschaft gilt dir, **Lebendiger**, meine Stärke! 3 **Lebendiger**, **mein Fels und meine Fluchtburg**, du lässt mich entrinnen. **Meine Gottheit, meine Festung, in der ich mich berge**. Mein Schild und machtvolles Zeichen meiner Befreiung – **mein Fluchttort bist du**.

17 Er streckte die Hand aus der Höhe, ergriff mich, zog mich heraus aus den Wassermassen. 18 Er entriss mich meinem starken Feind, denen, die mich hassen – ja, sie waren mächtiger als ich. 19 Sie traten mir entgegen an meinem Unglückstag, da wurde der **Lebendige** mir zum Halt. 20 Er führte mich hinaus ins Weite, machte mich los: Ja, er hatte Freude an mir.

30 Mir dir renne ich gegen Bewaffnete an **mit meiner Gottheit springe ich über eine Mauer**. 31 Die Gottheit – vollkommen ist ihr Weg, das Wort des **Lebendigen** ist bewährt. Schild ist er allen, die sich in ihm bergen. 32 Wer ist Gott, wenn nicht der **Lebendige**? Wer ist Fels ausser unserer Gottheit? 33 Die Gottheit umgürtet mich mit Stärke und lässt meinen Weg vollkommen sein. 34 Sie macht meine Füße flink wie Hirschkühe und lässt mich auf meinen Bergeshöhen stehen. 35 Sie lehrt meine Hände zu kämpfen, und meine Arme den eisernen Bogen zu spannen. 36 Du gibst mir den Schild deiner Befreiung, deine Rechte stützt mich, deine Hingabe macht mich gross. 37 Weit machst du meinen Schritt unter mir, und meine Knöchel wanken nicht.

## Station 10: Baum

Übersetzung: Gute Nachricht Bibel

Text: Epheser 3,14-21

14 Darum beuge ich meine Knie vor dem Vater, 15 von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen empfängt, 16 und bitte ihn, euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit durch seinen Geist zum Aufbau des inneren Menschen so mit Kraft zu stärken, 17 dass Christus durch den Glauben in euren Herzen Wohnung nimmt und ihr in der Liebe tief verwurzelt und fest gegründet seid. 18 So werdet ihr befähigt, mit allen Heiligen zusammen die Breite und Länge und Höhe und Tiefe zu ermessen 19 und die Liebe Christi zu erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt, und so werdet ihr immer mehr erfüllt werden von der ganzen Fülle Gottes. 20 Ihm aber, der weit mehr zu tun vermag, als was wir erbitten oder ersinnen, weit über alles hinaus, wie es die Kraft erlaubt, die in uns wirkt, 21 ihm sei die Ehre in der Kirche und in Christus Jesus durch alle Generationen dieser Weltzeit hindurch bis in alle Ewigkeit. Amen.

## Station 11: Festung Aarburg

Übersetzung: Martin Buber, Dt. Bibelgesellschaft 1962

Text: Ps 91,1-7

1 Du, der im Versteck des Höchsten sitzt, im Schatten des Gewaltigen darfst nachten,  
2 sprich zu IHM: **Meine Bergung, meine Bastei, mein Gott, an dem ich mich  
sichre!** 3 Er ist's ja, der dich rettet vor dem Sprenkel des Voglers, vor der Pest des  
Verhängnisses. 4 Er schirmt dich mit seiner Schwinge, du **birgst dich ihm unter den  
Flügeln, Schilddach, Ringmauer ist seiner Treue.** 5 Nicht musst du vor dem  
Nachtgraus dich fürchten, vor dem Pfeil, der am Tage fliegt, 6 vor der Pest, die  
umgeht im Dunkel, vorm Fieber, das im Sonnenglast gewaltigt. 7 Mag ein Tausend  
zuseiten dir fallen, zur Rechten dir eine Myriade, dich tritt es nicht an.

Übersetzung: Luther 1984

1 Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des  
Allmächtigen bleibt, 2 der spricht zu dem HERRN: / Meine Zuversicht und **meine  
Burg**, mein Gott, auf den ich hoffe. 3 Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und  
von der verderblichen Pest. 4 Er wird dich mit seinen Fittichen decken, / und  
**Zuflucht** wirst du haben unter seinen Flügeln. **Seine Wahrheit ist Schirm und  
Schild**, 5 dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor den  
Pfeilen, die des Tages fliegen, 6 vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der  
Seuche, die am Mittag Verderben bringt. 7 Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite  
/ und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

## Station 12: Kirche Aarburg

Übersetzung: Gute Nachricht Bibel

Text: Matthäus 7,24-29

24 »Wer diese meine Worte hört und sich nach ihnen richtet, wird am Ende dastehen  
wie ein kluger Mann, der sein Haus auf felsigen Grund baute. 25 Als dann die  
Regenflut kam, die Flüsse über die Ufer traten und der Sturm tobte und an dem Haus  
rüttelte, stürzte es nicht ein, weil es auf Fels gebaut war. 26 Wer dagegen diese  
meine Worte hört und sich nicht nach ihnen richtet, wird am Ende wie ein Dummkopf  
dastehen, der sein Haus auf Sand baute. 27 Als dann die Regenflut kam, die Flüsse  
über die Ufer traten, der Sturm tobte und an dem Haus rüttelte, fiel es in sich  
zusammen und alles lag in Trümmern.« 28 Als Jesus seine Rede beendet hatte,  
waren alle von seinen Worten tief beeindruckt. 29 Denn er lehrte wie einer, der  
Vollmacht von Gott hat - ganz anders als ihre Gesetzeslehrer.